



Düngekalk Hauptgemeinschaft. • Postfach 51 05 50 • 50941 Köln

DÜNGEKALK-HAUPTGEMEINSCHAFT

im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V.

An die
Mitgliedsfirmen der
Düngekalk-Hauptgemeinschaft
und deren Düngekalk-Fachberater

Annastr. 67 – 71
50968 Köln

Tel. +49 (0)221 93 46 74-0
Fax +49 (0)221 93 46 74-14
www.naturkalk.de

Durchwahl: - 32

E-Mail: reinhard.mueller@kalk.de

27.01.2022 Mü/Pü

Rundschreiben 01/2022

- „Technische Dokumente“ für Konformitätserklärung gemäß EU-VO 2019-1009
- MAGGE-pH-Projekt-Ergebnisse zeigen Lachgas-Minderung durch pH-Wert-Management

Sehr geehrte Damen und Herren,

die EU- 2019-1009 kann ab dem 16.07.2022 angewendet werden. Dazu hatte die DHG mehrfach informiert und mit RS 08 vom 06.07.2021 einen DHG-Leitfaden zur Verfügung gestellt.

Für die Konformitätserklärung, die für Kalkdüngemittel (PFC 2, CMC 1) gemäß „Modul A“ durch den Hersteller selbst erklärt werden kann, sind u.a. „Technische Dokumente“ erforderlich. Da die praktische Ausgestaltung der Verordnungs-Vorgaben neu ist, hat eine DHG-AG einen Entwurf (Stand 15.12.2021) für die konkrete Anwendung erarbeitet. Dieses Papier wird als Anlage 1 zur Orientierung zur Verfügung gestellt. Dieses Papier soll in nächster Zeit auch bei IMA Europe und mit DVK-Vertretern abgestimmt werden. - Die EU-Kommission lässt in den nächsten Monaten einen „Leitfaden für Technische Dokumente“ erarbeiten.

Wir möchten neuerlich darauf hinweisen, dass die deutsche Düngemittel-VO (DüMV) (noch) für etliche Jahre gelten wird. Sie wird langfristig allerdings entfallen, damit dann nur noch die EU-VO gelten wird.

MAGGE-pH-Projekt-Ergebnisse zeigen Lachgas-Minderung durch pH-Wert-Management

Im aktuellen politischen Umfeld hat die Klimaneutralität sehr hohe Bedeutung. Sie wird von der EU-Kommission und der Bundesregierung in den nächsten Jahrzehnten angestrebt. Dementsprechend ist dieses Thema auch für Kalkdünger bedeutend.

In diesem Zusammenhang gibt es nun neue Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „MAGGE-pH“. Sie zeigen, dass die Lachgasemissionen (N₂O) durch pH-Wert-Management (Kalkung) gemindert werden können.

Das Projekt und die Kernergebnisse sind auf der [Website des Thünen-Institutes](#) beschrieben.

Hier die **Kernergebnisse**:

In zwei Szenarien wurden die Effekte eines optimierten pH-Managements auf Einsparungspotentiale direkter N₂O-Emissionen und THG-Bilanzen, die N₂O Flüsse aus der Düngung und CO₂ durch die Kalkung gegenüberstellen, untersucht.

Szenario 1 entspricht der pH-Wert-Anhebung bis zur Untergrenze des empfohlenen Bereichs.

Szenario 2 entspricht einer Anhebung bis zur Obergrenze. Diese THG-Bilanzierungen beziehen sich auf den Datensatz der Bodenzustandserhebung Landwirtschaft (BZE LW).

Die Erhöhung der beobachteten pH-Werte entsprechend dieser Vorgaben (VDLUFA-Standpunkt „Kalkbedarf lw. Böden“), führt auf etwa 45% (Szenario 1) bzw. 77% (Szenario 2) zu einer pH-Wert-Erhöhung und damit zu einer Erniedrigung düngungsbedingter N₂O Emissionen. Mittlere N₂O-Einsparungen reichen von 6% (Szenario 1) bis 14% (Szenario 2) der düngungsbedingten Direktmissionen. Legt man die CO₂-Emissionsfaktoren für Kalkung mit Karbonaten nach West and McBride bzw. IPCC zu Grunde, dann ergibt sich auf **10.7 - 12.2 % der Standorte eine THG-Reduktion**. Bei weiterer Erhöhung des pH entsprechend Szenario 2 steigt dieser Anteil auf **13 bis 17.3%**.

THG Einsparungspotentiale durch pH-Regulation sind auf regionaler und standort-spezifischer Ebene sinnvoll, auf nationaler Ebene können N₂O-Einsparungen durch CO₂-Emissionen aus der Kalkung überkompensiert werden.

Die DHG steht weiterhin gerne für Fragen und Anmerkungen zu diesen Themen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

DÜNGEKALK-HAUPTGEMEINSCHAFT
im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e. V.



Dr. Reinhard Müller